

Partner:
Gemeinde Rissen (Rolf Stark, Sabine Kruse)

Gespräch am / mit:
25.04.2022



Pastor Godfrey Ndelwa (7.v.r. hinten) – Parish Sekr. Sostein Sanga (7.v.r. vorne, Maliwa) – Parish-Sekr. Nesku Sanga (8.v.l., Ikete) – Diacony-Sekr. Ayubu Mbiliniy (5.v.l.) – KiGa Maltina Mtege (4.vl.) - Alten Nturo (4.v.r) sowie Andrea und Michael Koehn

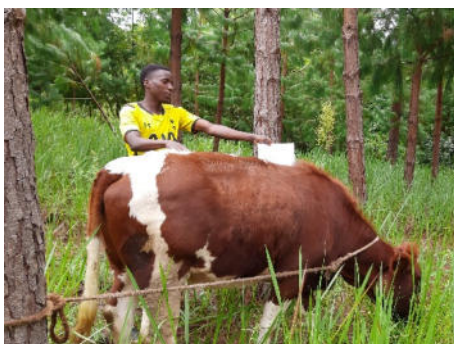
Allgemein:

Maliwa war eines der ersten Agriculture-Projekte in der Ukinga und hat sich seitdem ständig weiter entwickelt. Zusätzliche Unterstützer dazu, z.B. Brot für die Welt. Die Partnerschaft mit Rissen besteht auch seit 40 Jahren, der letzte Besuch (Tansania AG aus Rissen mit Pastor Anton Knuth) war 2017. Seit 2017 gibt es auch eine Partnerschaft mit Chang'ombe (Vorort von Dodoma). Im kommenden Jahr wird der Ortsteil Ikete eigenständige Gemeinde werden.

Bericht:

Inzwischen wurden insgesamt 2.200 Avocados gepflanzt, 300 von der Gemeinde bezahlt, 200 von Brot für die Welt und 1.800 aus den Geldern aus Deutschland. Die Pflanzen wurden an alle Bewohner verteilt. Grundsätzlich unterstützen bei vielen Projekten ein Netzwerk von unterschiedlichen Akteuren.

Der Ort legt großen Wert auf Bildung, so wird (mit Geld aus Deutschland) der KiGa unterhalten und zwei armen Schülern der Besuch der Sec. School ermöglicht. Außerdem werden zwei Lehrlinge in Nijulige gefördert. Das ist möglich, weil Rissen kein Patensystem hatte, sondern in ein Bildungs- und Entwicklungs-Fonds zahlt, über welches Maliwa eigenverantwortlich verfügt.



Aus einer separaten Einzelspende wurden vor einiger Zeit auch sechs Kühe angeschafft. Das Budget dafür (11,7 Mio. TZS) wurde hier sogar um 1,5 Mio. TZS unterschritten und trotzdem zusätzlich



ein Bulle angeschafft.

Bericht: Maliwa (u. Ikete)

Für die Kühe konnten sich Bewohner der Ortschaft bewerben, mussten dann Workshops und Seminare über Tierhaltung absolvieren. Danach entschied die Diakonie, welcher der Bewerber ein Tier erhält.

Im vergangenen Jahr (2021) erhielt das Dorf aus Rissen € 3.000 für die Landwirtschaftsprojekte. Auch BfdW hat in Maliwa und Ikete investiert, so erhielt jeder 20 Avocado-Pflanzen. Auch in Viehzucht wurde -nicht nur von Rissen- hier viel investiert, sowohl in Ausbildung, als auch in die Anschaffung von Tieren (Kühe, Schweine, Hühner).

Auf der Tour haben wir auch die Eltern von Alten Nturo getroffen, die Mutter ist Besitzerin des Bullen und der Vater ist der ehem. Pastor Esau Ntulu, der besonders herzliche Grüße ausrichten lässt an Mama Regina in Rissen.

Man hofft in Maliwa auch auf die Elektrifizierung, um den alten Dieselmotor der Getreidemühle durch einen E-Motor ersetzen zu können. Bei der Elektrifizierung werden meist zuerst die Schule und kirchliche Gebäude angeschlossen, Privatleute können den Anschluss ebenfalls beantragen, die Kosten liegen (auch bei Schule oder Kirche) bei TZS 27.000 (etwas mehr als € 10) plus die selbst zu machende Installation im Haus.

